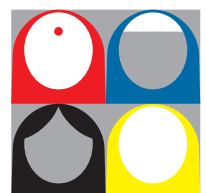


Migrantinnen in Sachsen-Anhalt

Ein demografischer Annäherungsversuch

Statistische Daten zu Frauen ohne deutsche
Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt sowie
zu ihrer Arbeitsmarktintegration



Impressum

Herausgeber:

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.
Langer Weg 65-66 • 39112 Magdeburg
0391 6053249
www.caritas-magdeburg.de

Blickpunkt: Migrantinnen

Fach- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration
migrantischer Frauen in Sachsen-Anhalt
Gesamtleitung: Jennifer Heinrich
Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum der Caritas
Karl-Schmidt-Straße 5c • 39104 Magdeburg
0391 4080510
www.blickpunkt-migrantinnen.de

Redaktion:

Fachstelle für die Arbeitsmarktintegration
migrantischer Frauen in Sachsen-Anhalt
Laura Ballaschk, Janine Ziegler, Ildikó Pallmann
Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung
Alt-Reinickendorf 75 • 13407 Berlin
030 457989504
www.minor-kontor.de

Das Verbundprojekt „Blickpunkt: Migrantinnen – Fach- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration migrantischer Frauen in Sachsen-Anhalt“ wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union (ESF) gefördert.

Verbundpartner*innen:





Als faktische Diskussionsgrundlage zum Thema „Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ stellt das vorliegende Fact-Sheet aus verschiedenen behördlichen Quellen statistische Daten zu Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt sowie zu ihrer Arbeitsmarktintegration zusammen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Migrantinnen sind keine homogene Gruppe, sondern unterscheiden sich stark u. a. hinsichtlich Alter, Aufenthaltsdauer und -status sowie Bildungswegen und Berufserfahrungen.

Was ist eine Migrantin?

Dazu gibt es unterschiedliche Definitionen und Erhebungsmethoden. Dieses Papier greift auf verfügbare offizielle Erhebungen des Statistischen Bundesamts, des Statistischen Landesamts sowie der Bundesagentur für Arbeit zurück und zieht zumeist die Staatsangehörigkeit und nur seltener den Migrationshintergrund als Merkmal heran. Aber: Nicht alle Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind Migrant*innen, und es gibt auch Migrant*innen, die deutsche Staatsbürger*innen sind. Deswegen sind die hier dargestellten Zahlen und Werte ausschließlich als Tendenzen zu verstehen.

Verfügbare Daten

Migrantinnen in Sachsen-Anhalt sind keine homogene Gruppe. Neben dem Alter, der Dauer des Aufenthalts in Sachsen-Anhalt sowie dem aufenthaltsrechtlichen Status verfügen die Frauen über ganz unterschiedliche Bildungshintergründe und berufliche Erfahrungen. Diese Heterogenität gilt es u. a. bei der Schaffung passgenauer Angebote und Unterstützungsstrukturen für ihre Arbeitsmarktintegration zu berücksichtigen.

Die größte Herausforderung bei der Zusammenfassung der relevanten Datengrundlagen ist die Definition von Migrantinnen. Nur in den Daten des **Mikrozensus** wird das Merkmal Migrationshintergrund erhoben. Das **Statistische Bundesamt** definiert diesen wie folgt: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.“¹ Als „Ausländerinnen“ werden Frauen ohne deutsche

Staatsbürgerschaft u. a. in den Statistiken der **Bundesagentur für Arbeit** bezeichnet. Aus den Daten des Mikrozensus ergibt sich, dass zum 31.12.2018 6,9 % der Frauen in Sachsen-Anhalt einen Migrationshintergrund haben und 3,9 % der Frauen keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.² Sofern Angaben aus dem Mikrozensus herangezogen werden und sich auf Frauen mit Migrationshintergrund entsprechend der Definition des Statistischen Bundesamts beziehen, wird dies im Folgenden erwähnt.

6,9 %

der Frauen in Sachsen-Anhalt haben einen Migrationshintergrund

¹ Statistisches Bundesamt 2018.

² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 b.



Seit Juni 2016 werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ abgegrenzt.³ Diese Dimension wird in der vorliegenden Publikation allerdings nicht näher betrachtet, da zur Betrachtung des Arbeitsmarktes hier die insbes. die Migrationsmonitore der Bundesagentur herangezogen werden, welche keine Auflistung von „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ vornehmen, sondern nach Staatsangehörigkeiten unterscheiden.

In anderen Statistiken wird der Migrationsstatus von Personen in der Regel nicht konkret erfasst. So bietet sich in Statistiken zur Arbeitsmarktintegration bzw. Erwerbssituation, aber auch im Mikrozensus und in weiteren Erhebungen als Näherungswert einzig die Staatsangehörigkeit an. Allerdings sind nicht alle Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft Migrant*innen, und es gibt auch Migrant*innen, die deutsche Staatsbürger*innen sind. Zudem beziehen sich die im Folgenden dargestellten Zahlen teilweise nur auf Frauen und teilweise auf alle Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) liefert Zahlen in Kombination mit bestimmten Merkmalskreuzungen. Aus dem „Migrationsmonitor“ für Deutschland, Ostdeutschland sowie Sachsen-Anhalt lassen sich bspw. Geschlecht und jeweilige Staatsangehörigkeiten zu einigen wichtigen Kategorien ablesen, darunter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB), ausschließlich geringfügig Beschäftigte (AGB), Arbeitsuchende, Arbeitslose, Unterbeschäftigte und erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Allerdings wird in den statistischen Berichten der BA die Staatsangehörigkeit häufig nicht mit dem Geschlecht gekreuzt. Das heißt: Eine spezifische Betrachtung von Frauen beispielsweise hinsichtlich ihrer Verteilung auf unterschiedliche Branchen oder Qualifikationsniveaus ist nur mit kosten- und zeintintiven Sonderauswertungen möglich.

Das Statistische Bundesamt bietet u. a. Zahlen zu „ausländischer Bevölkerung“ nach Bundesländern sowie nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten. Darüber hinaus liefert das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt Daten aus der sogenannten Bevölkerungsfortschreibung sowie aus Auszügen des Ausländerzentralregisters (AZR), u. a. zu den Merkmalen Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Wohnort nach Kreisen. Allerdings findet hinsichtlich der Zusammensetzung der „ausländischen Bevölkerung“⁴ – also der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit – keine Vollerfassung statt. Statistische Daten aus unterschiedlichen Quellen lassen sich nur begrenzt zueinander in Bezug setzen. Die hier aufgeführten Angaben und Werte sind deshalb ausschließlich als Tendenzen zu verstehen.

AUSBLICK

Ein weiteres Fact-Sheet des Verbundprojekts „Blickpunkt: Migrantinnen“ wird sich der spezifischen Situation von Migrantinnen bzw. Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt widmen und in diesem Kontext u. a. die Aspekte qualifikationsadäquate Beschäftigung, Anforderungsniveau und Branchenverteilung beleuchten.

³ Erläuterung der BA: „Personen im Kontext von Fluchtmigration werden in der Statistik der BA seit Juni 2016 auf Basis der Dimension „Aufenthaltsstatus“ abgegrenzt. Diese Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von „Flüchtlingen“ (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Personen im Kontext von Fluchtmigration umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 19 d, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen. Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§ 29 ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu Personen im Kontext von Fluchtmigration, sondern zu „Personen mit sonstigem Aufenthaltsstatus“. Ebenso zählen Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, im statistischen Sinne nicht mehr zu Personen im Kontext von Fluchtmigration.“ (Bundesagentur für Arbeit, 2020 h)

⁴ Die statistischen Ämter und die BA bezeichnen Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, also Menschen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, als „Ausländer“ bzw. „Ausländerin(nen)“. Sofern direkt aus den Quellen zitiert wird, werden diese Begriffe übernommen.



Ausländische Bevölkerung in Sachsen-Anhalt: demografische Eckpunkte

Sachsen-Anhalt hat im bundesdeutschen Vergleich einen geringen Anteil an Einwohner*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft: So galten dem statistischen Bundesamt zufolge zum 31.12.2018 lediglich 4,9 % der Bevölkerung statistisch als Ausländer*innen (Bundesdurchschnitt: 12,2 %). Nur in Brandenburg (4,7 %) und Mecklenburg-Vorpommern (4,5 %) ist der Anteil noch niedriger.⁵ Dabei ist die Verteilung auf die Kreise und kreisfreien Städte sehr unterschiedlich. Während beispielsweise in Halle und Magdeburg jeweils nahezu jede zehnte Person keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzt (ca. 9,7 % in

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Insgesamt ist der Anteil der Einwohner*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt relativ gering; zwischen den einzelnen Regionen gibt es allerdings große Unterschiede. Laut Mikrozensus 2017 haben 6,5 % der in Sachsen-Anhalt lebenden Personen einen Migrationshintergrund; 4,2 % sind keine deutschen Staatsbürger*innen. Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft erhöhte sich laut Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2018 in Sachsen-Anhalt auf 4,9 %.

Halle bzw. 9,5 % in Magdeburg), ist es im Burgenlandkreis nur etwa jede zwanzigste Person (5,3 %) und im Harz sowie Mansfeld-Südharz ca. 3,0 % der Bevölkerung.⁶

Tabelle 1: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Kreisen

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020; Stand: Juni 2019 © Minor

Kreis	Einwohner*innen gesamt		davon Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
	absolut	absolut	Gesamtbevölkerung in %
Halle (Saale), Stadt	238.367	23.021	9,7 %
Magdeburg, Landeshauptstadt	237.651	22.584	9,5 %
Dessau-Roßlau, Stadt	80.693	4.574	5,7 %
Burgenlandkreis	179.570	9.582	5,3 %
Anhalt-Bitterfeld	159.135	6.057	3,8 %
Saalekreis	184.234	6.768	3,7 %
Altmarkkreis Salzwedel	83.530	3.052	3,7 %
Wittenberg	125.540	4.572	3,6 %
Stendal	111.546	4.033	3,6 %
Jerichower Land	89.830	3.202	3,6 %
Salzlandkreis	189.783	6.280	3,3 %
Börde	171.311	5.625	3,3 %
Harz	213.358	6.367	3,0 %
Mansfeld-Südharz	135.740	4.035	3,0 %

⁵ Statistisches Bundesamt (Destatis), online verfügbar unter: <https://www.statistikportal.de/de/bevoelkerung/auslaendische-bevoelkerung>

⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2019, online verfügbar unter: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-erwerbstaetigenrechnung-mikrozensus-evs/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/>



Zum 31.12.2018 lebten in Sachsen-Anhalt insgesamt 108.131 (Bevölkerungsfortschreibung) bzw. 113.365 (AZR) Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.⁷

Die letzte umfangreiche Erhebung im Jahr 2017 lässt eine genauere Aufschlüsselung zu: zum 31.12.2017 waren laut Mikrozensus 4,2 % der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Laut Statistischem

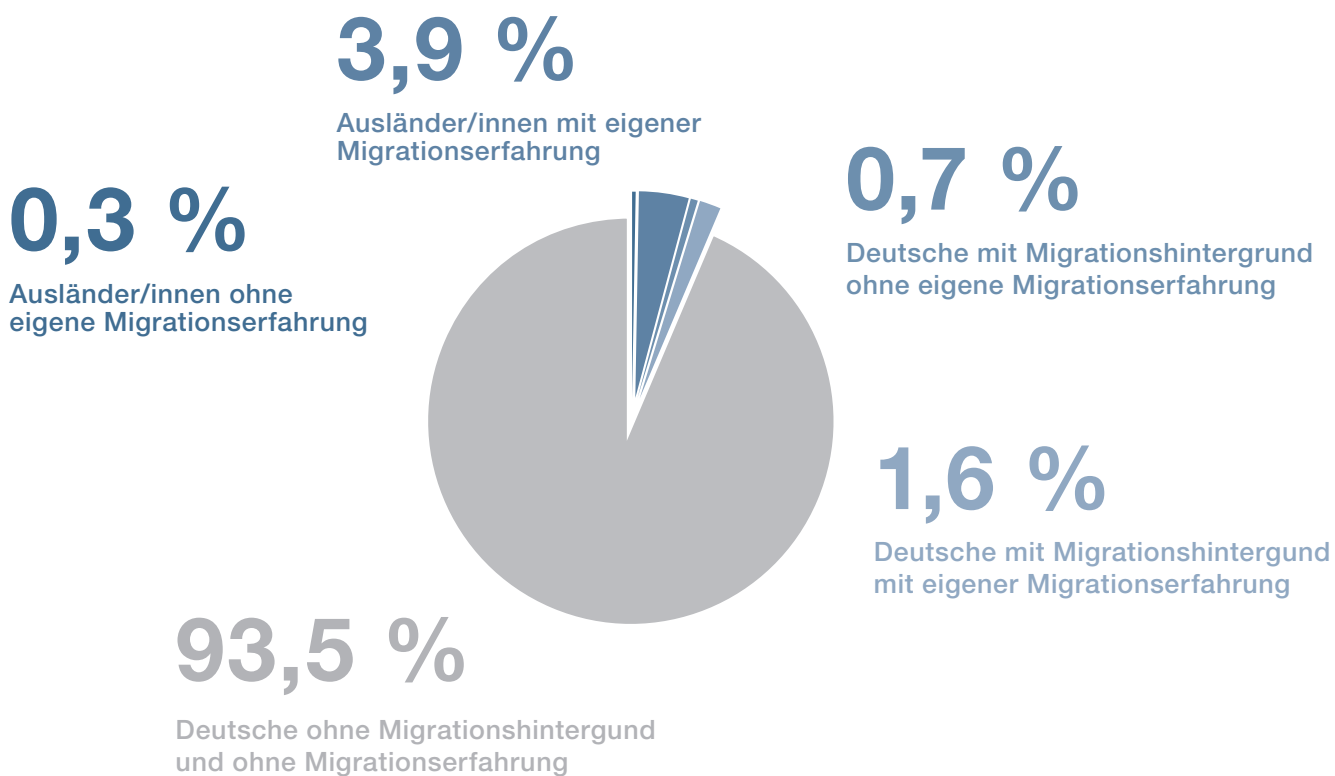
Bundesamt verfügten zudem 2,3 % der deutschen Staatsbürger*innen in Sachsen-Anhalt über einen Migrationshintergrund⁸ (vgl. Abb. 1). Unter diesen Personen ist der größere Teil selbst migriert (Vgl. „Deutsche mit Migrationshintergrund mit eigener Migrationserfahrung“, Abb. 1), während 0,7 % der Sachsen-Anhaltiner*innen in Deutschland geborene deutsche Staatsbürgerinnen waren, von denen mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren

wurde (Vgl. „Deutsche mit Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung“, Abb. 1).

Auf Grundlage der Daten des Mikrozensus 2017 werden insgesamt 6,5 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts (ca. 143.000) statistisch als Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne erfasst.⁹

Abbildung 1: Bevölkerung in Sachsen-Anhalt nach Migrationsstatus (Stand 2017)

Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2018; © Minor



7 Dies sind die aktuellsten verfügbaren Zahlen, veröffentlicht vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt im März 2020. Die abweichenden Zahlen erklärt das Statistische Landesamt so: „[...] Die Bestandszahlen über Ausländerinnen und Ausländer gemäß den Auswertungen des AZR und die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung weichen infolge unterschiedlicher inhaltlicher Abgrenzungen voneinander ab.“ (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.

8 Definition des Statistischen Bundesamtes: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. – Vgl. Fußnote 1 in diesem Beitrag. Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges haben (gemäß Bundesvertriebenengesetz) einen gesonderten Status; sie und ihre Nachkommen zählen daher nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund.“

9 Statistisches Bundesamt (Destatis) 2018, S. 39.



Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft

Zu Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt liefert das Statistische Landesamt zum Stichtag 31.12.2018 zwei verschiedene Zahlen: 43.831 Frauen (40,5 % aller Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft) laut Bevölkerungsfortschreibung bzw. 45.670 Frauen (40,2 %) laut AZR.¹⁰ In jedem Fall liegt der Anteil der Frauen an allen Personen ohne deutschen Pass unter dem Bundesdurchschnitt von 46,2 %, auch wenn er seit 1990 von damals ca. 25,0 % deutlich gestiegen ist und seit 20 Jahren konstant bei etwa 40 % liegt.¹¹ Im selben Zeitraum ist auch die Anzahl der Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt deutlich gestiegen: von nur 17.906 Personen im Jahr 1990 auf 108.131 im Jahr 2018. (siehe Abbildung 2).

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

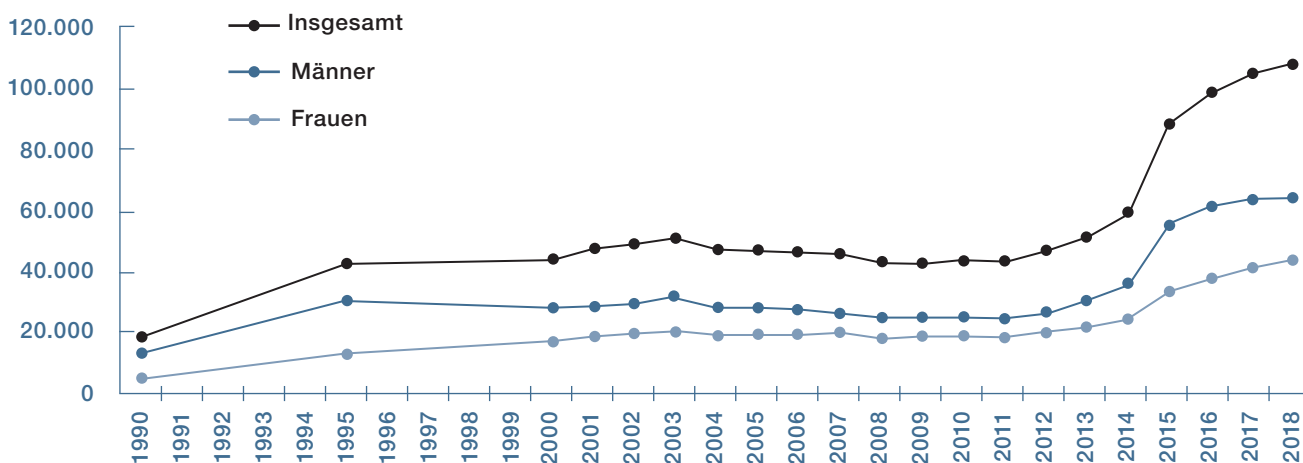
Im Dezember 2018 lebten in Sachsen-Anhalt rund 45.000 Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies entspricht rund 40 % der sachsen-anhaltinischen Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft – ein Anteil, der seit etwa 20 Jahren konstant ist. Die Frauen leben seit durchschnittlich etwa sieben Jahren in Deutschland. Allerdings unterscheidet sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Staatsangehörigkeiten signifikant. Im Schnitt sind Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt 30 Jahre alt; 53 % sind sogar jünger. Frauen mit Migrationshintergrund bzw. ohne deutsche Staatsangehörigkeit haben seltener als Frauen ohne Migrationshintergrund einen Berufsabschluss. Die Mehrheit hat jedoch einen Schulabschluss oder/und besucht derzeit eine Schule. Die meisten, nämlich etwa ein Fünftel der Frauen, sind Syrerinnen, gefolgt von polnischen, rumänischen, russischen, vietnamesischen, afghanischen, ukrainischen und chinesischen Staatsbürgerinnen.

ca. 45.000

Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt (2018)

Abbildung 2: Entwicklung der „Ausländer“ in Sachsen-Anhalt seit 1990

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020; Stand: Dezember 2018 © Minor



¹⁰ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a. In dem vorliegenden statistischen Bericht werden die abweichenden Zahlen der Bevölkerungsfortschreibung sowie des AZR dargestellt. Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Quellen für die Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes finden sich im statistischen Bericht unter https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaemter/StaLa/startseite/Themen/Bevoelkerung/Berichte/Bevoelkerungsstand/6A109_2018-A.pdf

¹¹ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), verfügbar unter: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-erwerbstaetigenrechnung-mikrozensus-evs/bevoelkerung/tabellen-bevoelkerung/#c173054>



Insgesamt machen Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ca. 2 % der Gesamtbevölkerung in Sachsen-Anhalt aus.¹²

Dabei zeigen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten sowohl hinsichtlich der Anzahl der Frauen als auch hinsichtlich des prozentualen Anteils der Frauen an der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (siehe Tabelle 2).

Bezogen auf die weibliche Gesamtbevölkerung Sachsen-Anhalts ergibt sich aus den Daten des Mikrozensus, dass 6,9 % der Frauen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2018

einen Migrationshintergrund haben und 3,9 % der Frauen keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.¹³

3,9 %

der Frauen in Sachsen-Anhalt besitzen keine deutsche Staatsbürgerschaft

Tabelle 2: Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Kreisen (Stand 2018)

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020; Stand: Dezember 2018 © Minor

Kreis	Einwohner*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit		
	Männer	Frauen	Anteil Frauen in %
Halle (Saale), Stadt	24.140	10.235	42,4 %
Magdeburg, Landeshauptstadt	23.210	9.715	41,9 %
Burgenlandkreis	10.190	3.485	34,2 %
Harz	6.395	2.720	42,5 %
Salzlandkreis	6.445	2.670	41,4 %
Saalekreis	7.200	2.570	35,7 %
Anhalt-Bitterfeld	6.785	2.535	37,4 %
Börde	5.735	2.190	38,2 %
Dessau-Roßlau, Stadt	4.875	2.100	43,1 %
Wittenberg	4.470	1.700	38,0 %
Mansfeld-Südharz	3.935	1.575	40,0 %
Stendal	3.520	1.500	42,6 %
Altmarkkreis Salzwedel	3.305	1.395	42,2 %
Jerichower Land	3.155	1.275	40,4 %
Sachsen-Anhalt gesamt	113.365	45.670	40,3 %

¹²Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.

¹³Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 b.



Altersgruppen

Das Durchschnittsalter der Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt beträgt 30 Jahre¹⁴ und ist damit deutlich niedriger als das der weiblichen Bevölkerung im Schnitt (49,6 Jahre)¹⁵.

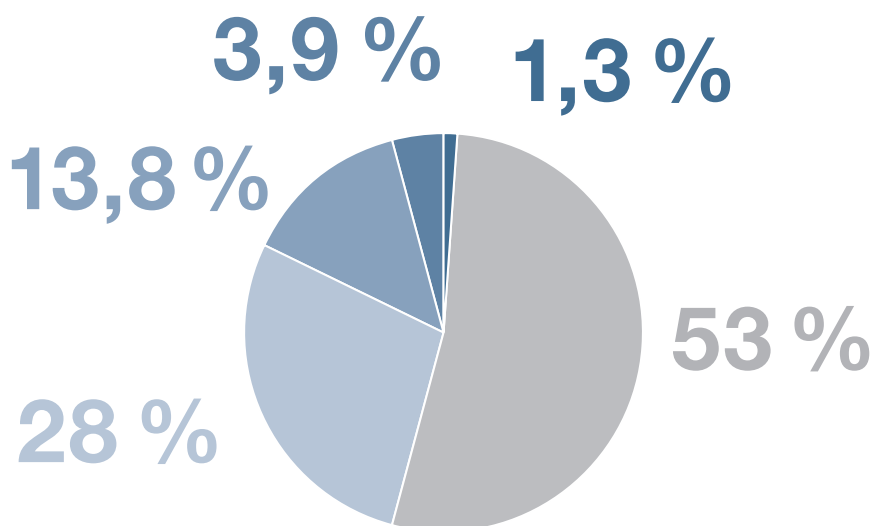
Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind also durchschnittlich deutlich jünger als die deutschen Frauen.

Die meisten Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind jünger als 30 Jahre (53,0 %), ein Drittel (28,0 %) sind zwischen 30 und 44 Jahre alt (siehe Abbildung 3).¹⁶

- < 30 Jahre
- 30–44 Jahre
- 45–59 Jahre
- 60–74 Jahre
- ≥ 75 Jahre

Abbildung 3: In Sachsen-Anhalt lebende Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020; Stand: Dezember 2018 © Minor



Insgesamt waren im Jahr 2018 laut Bevölkerungsfortschreibung etwa 31.140 Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zwischen 18 und 64 Jahren alt und damit prinzipiell im erwerbsfähigen Alter. Dies entspricht einem Anteil von 71 %.

Weitere 25 % (ca. 11.030 Personen laut Bevölkerungsfortschreibung) waren unter 18 Jahre alt. Ein großer Teil von ihnen wird dem Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen.¹⁷

Mehr als die Hälfte (54,9 %) der erwerbstätigen Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt ist 45 Jahre und älter.

Bei Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Beschäftigung macht diese Altersgruppe nur 25,7 % aus.¹⁸ Das heißt: In den kommenden Jahren werden dem sachsen-anhaltinischen Arbeitsmarkt Arbeitskräfte fehlen – eine Lücke, die sich auch mit der stärkeren Integration migranischer Frauen schließen lassen könnte.

30 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft

¹⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.

¹⁵ Statista 2020, online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1094225/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-sachsen-anhalt/#professional>

¹⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.

¹⁷ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.

¹⁸ Bundesagentur für Arbeit, 2020 d.



Schul- und Berufsabschlüsse

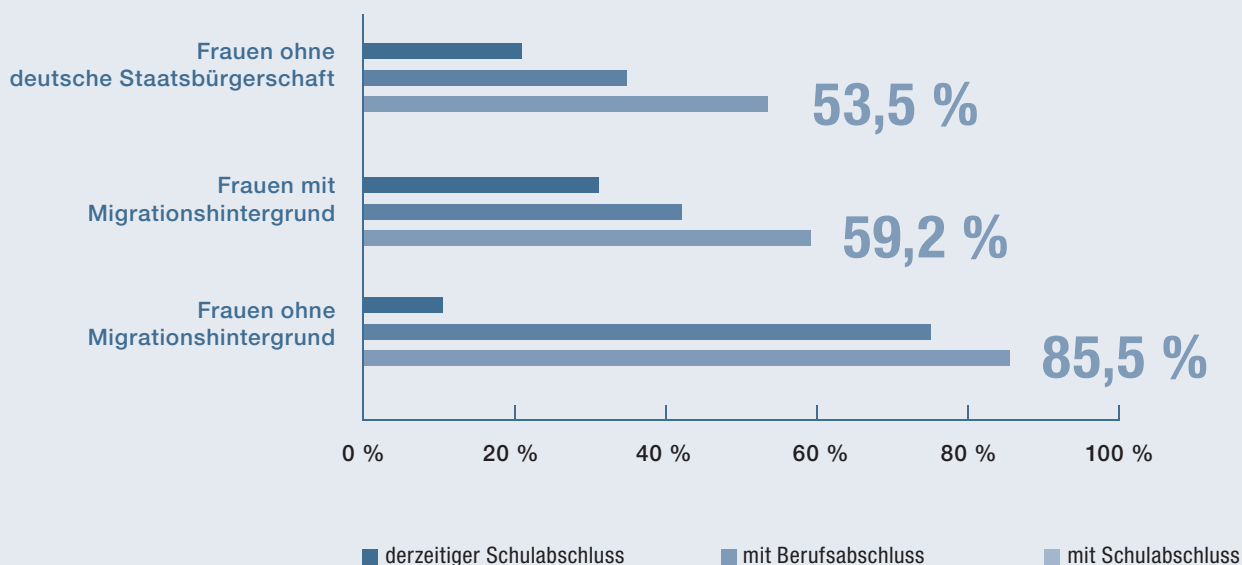
Unter den in Sachsen-Anhalt lebenden Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hat laut Mikrozensus 2018 die Mehrheit von 53,5 % einen Schulabschluss. Dazu kommen die jungen Frauen und Mädchen, die zwischen fünf und 19 Jahre alt sind und derzeit eine Schule besuchen (21,0 %). 34,9 % der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind über 14 Jahre alt und verfügen über einen Berufsabschluss.¹⁹

Bei den Frauen mit Migrationshintergrund sind die Anteile höher: 59,2 % haben einen Schulabschluss, 42,1 % sind über 14 Jahre alt und verfügen über einen Berufsabschluss und 31,1 % sind jünger als 20 Jahre und gehen noch zur Schule. Bei Frauen ohne Migrationshintergrund zeigt sich ein ganz anderes Bild. Hier haben 85,5 % einen Schulabschluss und 75,0 % sind über 14 Jahre alt und verfügen über

einen Berufsabschluss. Allerdings ist der Anteil der Mädchen und jungen Frauen, die zwischen fünf und 19 Jahre alt sind und noch zur Schule gehen, mit 10,5 % deutlich geringer.

Abbildung 4: Abschlussniveau von in Sachsen-Anhalt lebenden Frauen nach Migrationshintergrund

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020b © Minor



Dass sich der Anteil der Frauen mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft bei Schul- und Berufsabschlüssen so stark unterscheidet, hängt einerseits mit der oben ausgeführten Altersstruktur zusammen, also damit, dass Frauen ohne deutschen Pass deutlich jünger als Frauen mit deutschem Pass sind. Andererseits werden ggf. im

Herkunftsland erworbene Berufsabschlüsse und -erfahrungen von zugewanderten Frauen teilweise in Deutschland nicht anerkannt oder befinden sich noch im mitunter mehrere Jahre dauernden Anerkennungsprozess und sind somit in der Statistik (noch) nicht erfasst.

¹⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.



Staatsangehörigkeiten und Aufenthalt

Laut Ausländerzentralregister sind die meisten Frauen ohne deutschen Pass in Sachsen-Anhalt Syrerinnen (21,0 %), gefolgt von Polinnen (8,4 %) und Rumäninnen (6,5 %) (vgl. Abbildung 5).

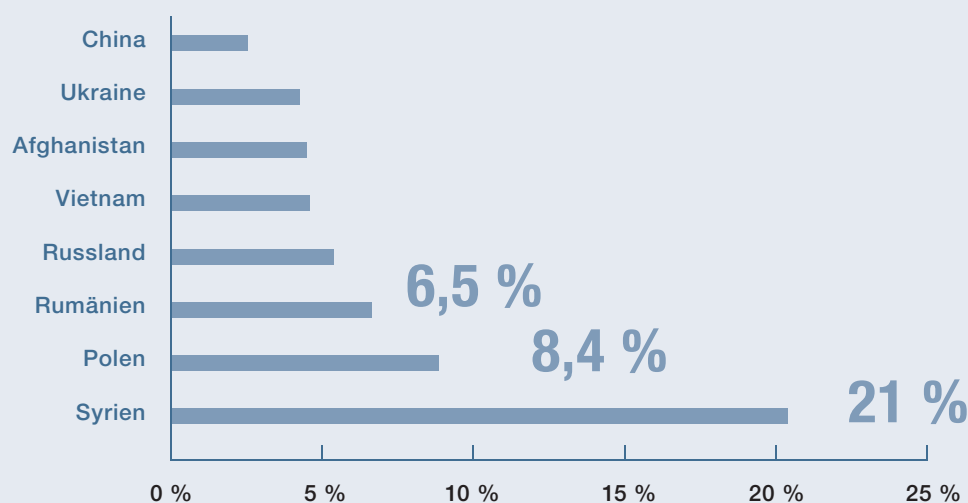
48,2 % der Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind Staatsbürgerinnen europäischer Länder²⁰, 29,5 % sind EU-Staatsbürgerinnen.

48,2 %

Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind Staatsbürgerinnen europäischer Länder

Abbildung 5: Jeweiliger Anteil der ausländischen Frauen in Sachsen-Anhalt nach den acht häufigsten Staatsangehörigkeiten

Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2020 © Minor



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der in Sachsen-Anhalt lebenden Personen ohne deutschen Pass liegt bei 6,8 Jahren.²¹ Dabei gibt es zwischen den Staatsangehörigkeiten große Unterschiede: So sind Personen mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit durchschnittlich schon seit 17,2

Jahren in Deutschland, während es bei ukrainischen Staatsangehörigen 12,2 Jahre und bei russischen Staatsangehörigen 11,1 Jahre sind. Eine geringere durchschnittliche Aufenthaltsdauer haben Pol*innen (6,1 Jahre), Rumän*innen (3,1 Jahre), Afghan*innen (3,2 Jahre) und Syrer*innen

(3,1 Jahre). Die beiden letztgenannten Gruppen halten sich zum überwiegenden Teil erst seit ein bis vier Jahren in Deutschland auf. Bei Syrer*innen sind es 90 %, bei Afghan*innen 86,5 %.

²⁰Hierzu zählen neben den Staaten der Europäischen Union auch EU-Beitrittskandidaten (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Albanien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei), die Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island und Liechtenstein), die Schweiz sowie die Russische Föderation und weitere Staaten.

²¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2020 a.



Arbeitsmarktintegration: Statistischer Überblick

Um einen Überblick über die aktuelle Arbeitsmarktintegration von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt zu erlangen, ist u. a. ein Blick auf die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) sowie der Arbeitssuchenden und Arbeitslosen aufschlussreich.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind in Sachsen-Anhalt insgesamt deutlich weniger als Männer ohne deutsche Staatsbürgerschaft sowie Frauen und Männer mit deutscher Staatsbürgerschaft in den Arbeitsmarkt integriert: Nur knapp 20 % von ihnen waren im Juli 2019 sozialversicherungspflichtig beschäftigt – im Gegensatz zu jeweils um die 35 % bei den anderen Gruppen.

Insgesamt waren im Januar 2020 in Sachsen-Anhalt 7.933 Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft arbeitsuchend gemeldet, davon waren 4.021 arbeitslos. Arbeitsuchend gemeldete Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind jünger als der Durchschnitt. Ein knappes Drittel stammt aus Syrien, ein Fünftel EU-Ländern (außer Deutschland), wobei Polinnen die größte Einzelgruppe stellen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt (siehe Abb. 6).

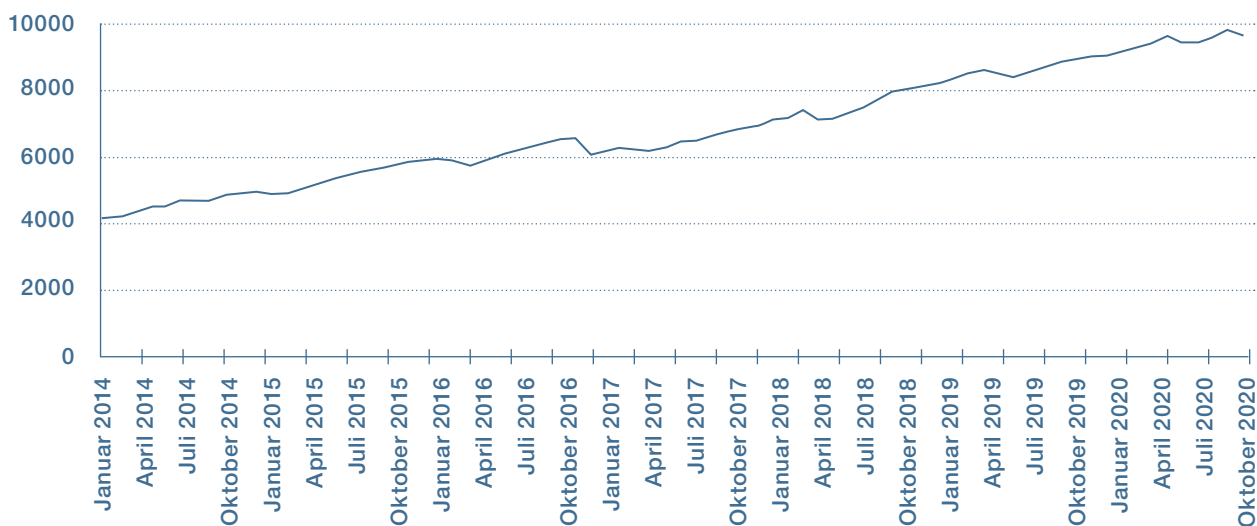
Ein Großteil des Wachstums geht dabei auf Staatsangehörige anderer europäischer Staaten zurück.

So hat sich der Bestand von Frauen aus Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in diesem Zeitraum um ca. 3.200 Frauen erhöht, darunter ca. 2.900 Staatsbürgerinnen aus Ländern der EU-Osterweiterung.

Insgesamt waren im April 2020 5.370 Frauen aus EWR-Staaten und der Schweiz sowie dem Vereinigten Königreich als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte erfasst. Gleichzeitig waren nur 249 Syrerinnen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, obwohl sie die größte Gruppe unter den Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind.

Abbildung 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt seit 2014

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitor Sachsen-Anhalt 2020 (Bundesagentur für Arbeit, 2020 a; Bundesagentur für Arbeit, 2020 e) sowie Sonderanfrage des Ministeriums für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt 2020 © Minor





26,3 %

aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt sind Frauen

Aus den Statistiken der BA lässt sich ablesen, dass im Monatsdurchschnitt im Jahr 2019 nur 26,3 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt Frauen sind – im Gegensatz zu 34,9 % bundesweit bzw. 35,7 % in Ostdeutschland (siehe Tabelle 3).

Der Anteil der Frauen an den Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungs-

verhältnissen ist also in Sachsen-Anhalt deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt sowie im Trend der ostdeutschen Bundesländer.

Tabelle 3: Überregionaler Vergleich der Anteile der Frauen an Gesamtzahlen der jeweiligen Gruppe im Jahr 2019 (Monatsdurchschnitt)

Darunter sozial-versicherungspflichtig Beschäftigte (SVB); Arbeitsuchende (ASu); Arbeitslose (ALo); in Unterbeschäftigung (UBe); Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit, Migrationsmonitore Deutschland, Ostdeutschland und Sachsen-Anhalt: Monatsdurchschnitte des Jahres 2019; Stand: November 2020 © Minor

Gebiet	Merkmal	SVB	ASu	ALo	UBe	ELB*
Bund	Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insges.	4.168.948	1.315.384	635.264	985.161	985.161
	davon: Frauen absolut	1.455.710	568.256	284.969	451.655	705.359
	Frauen in %	34,9 %	43,2 %	44,9 %	45,8 %	50,6%
Ostdeutschland	Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insges.	486.404	212.458	97.332	154.872	237.758
	davon: Frauen absolut	174.213	89.358	42.463	70.475	116.834
	Frauen in %	35,8 %	42,1 %	43,6 %	45,5 %	49,1%
Sachsen-Anhalt	Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insges.	34.308	20.805	9.280	15.819	23.797
	davon: Frauen absolut	9.007	7.725	3.625	6.447	10.760
	Frauen in %	26,3 %	37,1 %	39,1 %	40,8 %	45,2 %

* zu erwerbsfähigen leistungsberechtigten Frauen liegen keine Zeitreihen vor, da die Migrationsmonitore der BA in Zeitreihen keine Angaben zum Geschlecht machen. Für die Anzahl und Quote der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten werden daher jeweils die Werte des Monats Oktober 2019 exemplarisch herangezogen.



Auch die Beschäftigungsquote von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in Sachsen-Anhalt mit 32,8 % deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (41,2 %) und im Schnitt in den ostdeutschen Bundesländern (38,4 %). Männer ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind hingegen zu 47,8 % sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zwar zeigt sich auch hier

eine deutliche Abweichung vom Bundesdurchschnitt (58,9 %), die Zahl entspricht jedoch ungefähr dem ostdeutschen Durchschnitt von 48,2 %.

Bei Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft zeigen sich sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt nur geringfügige Abweichungen zwischen der Beschäf-

tigungsquote von Männern und Frauen (siehe Tabelle 4). Insgesamt sind Frauen also in den ostdeutschen Bundesländern (62,1 %) und in Sachsen-Anhalt (62,9 %) gut in den Arbeitsmarkt integriert, was sicherlich auch mit der historischen Entwicklung und der vergleichsweise hohen Frauenerwerbstätigkeit in der DDR zusammenhängt.

Tabelle 4: Quoten Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach ausgewählten Merkmalen im überregionalen Vergleich

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2020: Sonderabfrage des Ministeriums für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt; Stand: Januar 2020 © Minor

Staatsangehörigkeit	Alter	Deutschland			Ostdeutschland			Sachsen-Anhalt		
		Insges.	davon		Insges.	davon		Insges.	davon	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	15 bis unter 65 Jahre	61,5	64,7	58,2	62,4	62,6	62,1	63,6	64,3	62,9
	15 bis unter 25 Jahre	40,6	43,7	37,3	38,7	42,3	34,8	40,4	44,8	35,5
	25 bis unter 35 Jahre	70,5	74,3	66,4	68,1	68,8	67,3	69,0	70,1	67,8
	35 bis unter 45 Jahre	71,5	76,3	66,5	74,6	74,5	74,7	76,7	77,2	76,2
	45 bis unter 55 Jahre	65,7	67,8	63,5	66,4	65,1	67,7	68,5	67,8	69,4
	55 bis unter 65 Jahre	55,9	58,6	53,3	57,1	56,6	57,5	57,9	57,6	58,1
Deutsche	15 bis unter 65 Jahre	63,3	65,7	60,9	64,4	64,3	64,5	65,0	65,6	64,4
	15 bis unter 25 Jahre	41,6	44,5	38,5	40,5	44,3	36,4	42,2	47,0	37,0
	25 bis unter 35 Jahre	74,5	77,1	71,8	72,1	72,1	72,1	71,9	72,4	71,3
	35 bis unter 45 Jahre	75,0	78,6	71,5	77,8	77,0	78,6	78,9	78,9	78,8
	45 bis unter 55 Jahre	67,0	68,3	65,6	67,7	66,1	69,4	69,2	68,3	70,2
	55 bis unter 65 Jahre	56,8	59,0	54,7	57,8	57,2	58,4	58,2	58,0	58,4



Fortsetzung Tabelle 4:

Staatsan- gehörigkeit	Alter	Deutschland			Ostdeutschland			Sachsen-Anhalt		
		Insges.	davon		Insges.	davon		Insges.	davon	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Ausländer	15 bis unter 65 Jahre	50,7	58,9	41,2	43,8	48,2	38,4	42,0	47,8	32,8
	15 bis unter 25 Jahre	35,3	39,5	29,6	28,2	31,6	23,3	28,0	31,9	20,5
	25 bis unter 35 Jahre	54,9	64,2	43,6	48,3	53,6	41,9	46,4	54,4	34,1
	35 bis unter 45 Jahre	55,9	66,5	44,5	50,1	55,7	43,6	48,9	56,9	37,6
	45 bis unter 55 Jahre	56,3	64,4	47,5	48,1	51,4	44,2	50,0	54,4	43,5
	55 bis unter 65 Jahre	43,4	52,4	33,8	36,5	41,0	31,1	36,2	10,9	28,4

32,8 %

der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft
sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Die Aufschlüsselung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zeigt, dass die größte Einzelgruppe – Syrerinnen (21,0 % der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt) – am Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt besonders schlecht vertreten ist (2,3 % der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung; siehe Tabelle 5).

Gut zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind Bürgerinnen europäischer Länder. Dabei sind Polinnen im Verhältnis zu ihrem Anteil an der weiblichen Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit (8,4 % der „ausländischen“ Frauen sind Polinnen) am stärksten in den Arbeitsmarkt integriert (22,4 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen ohne dt. Staatsangehörigkeit).


Tabelle 5: Größte Gruppen sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit: Migrationsmonitor Sachsen-Anhalt 2020; Stand Januar 2020 © Minor

		Staatsangehörigkeit ²²	Anzahl	Anteil
		Ausländerinnen	9.044	100 %
davon jeweils		EWR und Schweiz	5.119	56,6 %
	darunter	EU-Osterweiterung	4.255	47,0 %
		Polen	2.028	22,4 %
		Rumänien	769	8,5 %
		Bulgarien	482	5,3 %
		Drittstaaten	3.925	43,4 %
	darunter	Osteuropa	1.153	12,7 %
		Russische Föderation	587	6,5 %
		Ukraine	422	4,7 %
		Westbalkan	469	5,2 %
		Türkei	160	1,8 %
		Asylherkunftsländer	417	4,6 %
Syrien, Arabische Republik		204	2,3 %	
	Sonstige Drittstaaten	1.726	33,7 %	

Gründe für die verhältnismäßig niedrige Beschäftigungsquote von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt insgesamt sind bisher nicht umfassend untersucht. Minor wird in einer zukünftigen Publikation vorhandene Daten zu sozialversicherungspflichtig sowie

ausschließlich geringfügig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hinsichtlich Branchen, Berufen und Qualifikationen und Anforderungsniveau auswerten, um Gründe für die mangelnde Integration in den Arbeitsmarkt und Ansatzpunkte für Verbesserungen zu eruieren.²³

²² Zum Begriff „Asylherkunftsländer“ erklärt die BA: „Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. [...] Balkan und die osteuropäischen Drittstaaten werden [...] als Region in den Tabellen ausgewiesen, aber nicht den Asylherkunftsländern zugeordnet. Mit dem Berichtsmonat Juni 2016 begann die Berichterstattung über arbeitsuchende und arbeitslose Flüchtlinge. Das Aggregat der Asylherkunftsländer hat aber den Vorteil, dass nur mit dieser Abgrenzung Auswertungen in der Beschäftigungsstatistik und lange Zeitreihen möglich sind und nur so der Arbeitsmarkt insgesamt in den Blick genommen werden kann [...]“

²³ Als Erklärungsansätze für die mangelnde Integration in den Arbeitsmarkt u.a. der großen Gruppe der syrischen Frauen wären u.E. insbesondere die unterschiedlichen rechtlichen und praktischen Zugangsvoraussetzungen zum Arbeitsmarkt von Frauen mit deutscher oder bspw. EWR-Staatsbürgerschaft und Frauen, die insbes. im Kontext von Fluchtmigration nach Sachsen-Anhalt gekommen sind, näher zu betrachten. Darüber hinaus dürfte eine Untersuchung von Qualifikationen von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sowie von Anforderungsniveaus der Beschäftigungsverhältnisse, in denen die Frauen arbeiten, weiterreichenden Aufschluss hinsichtlich der qualifikationsadäquaten Beschäftigung geben. Nicht zuletzt plant Minor, auch im Austausch mit Akteur*innen, Arbeitgeber*innen und Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, konkrete Erklärungen für die unterdurchschnittliche Arbeitsmarktintegration von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zu finden sowie Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten.



Arbeitsuchend gemeldete Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Besonders interessant für die Integration in den sachsen-anhaltinischen Arbeitsmarkt sind die Frauen, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind. Im Januar 2020 verzeichnete die BA in Sachsen-Anhalt insgesamt 7.933 Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit als arbeitssuchend.²⁴ 23,5 % von ihnen sind unter 30 Jahre alt.

81,6 %

der arbeitssuchend gemeldeten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind Staatsbürgerinnen von Drittstaaten

Zum Vergleich: Bei Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit sind es in dieser Altersgruppe nur 14 %. Arbeitsuchend gemeldete Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind also jünger als arbeitssuchend gemeldete Frauen mit deutschem Pass.

Die größte Gruppe der arbeitssuchend gemeldeten Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind Syrerinnen (32,8 %). 18,4 % sind Staatsbürgerinnen eines EU-Landes (außer Deutschland), wobei Polinnen mit 4,9 % die größte Einzelgruppe stellen (siehe Tabelle 6).

7.933

arbeitssuchende Frauen in Sachsen-Anhalt sind ohne deutsche Staatsbürgerschaft (Stand Januar 2020)

Als arbeitssuchend gelten Personen,

- die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Wochenstunden umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.²⁵

²⁴ Bundesagentur für Arbeit, 2020: Migrationsmonitor Sachsen-Anhalt 2020; Stand Januar 2020 (für den gesamten nächsten Absatz).

²⁵ Vgl. Glossar der BA, online verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile


Tabelle 6: Größte Gruppen arbeitsuchend gemeldeter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit: Migrationsmonitor Sachsen-Anhalt 2020; Stand Januar 2020 © Minor

Staatsangehörigkeit		Anzahl	Anteil	
Ausländerinnen		7.933	100 %	
davon jeweils	EWR und Schweiz	1.460	18,4 %	
	darunter	EU-Staaten	1.453	18,3 %
		EU-Osterweiterung	1.216	15,3 %
		Polen	391	4,9 %
		Rumänien	297	3,7 %
		Bulgarien	209	2,6 %
		GIPS-Staaten	177	2,2 %
		Drittstaaten	6.473	81,6 %
	darunter	Türkei	238	3,0 %
		Westbalkan	373	4,7 %
		Serbien	140	1,8 %
		Osteuropa	745	9,4 %
		Russische Föderation	372	4,7 %
		Ukraine	297	3,7 %
		Asylherkunftsländer	3.909	49,3 %
Syrien, Arabische Republik		2.599	32,8 %	
Afghanistan		593	7,5 %	
Iran, Islamische Republik		199	2,5 %	
Eritrea		173	2,2 %	
Irak		147	1,9 %	
Somalia		112	1,4 %	

Weil die Bundesagentur für Arbeit Daten zu Wohnorten, Qualifikationen und Branchen nicht erfasst bzw. veröffentlicht, ist eine exakte Analyse der Zusammensetzung der diversen Gruppen nicht möglich.



Arbeitslos gemeldete Personen

Als Teilmenge der Arbeitssuchenden zeigen sich bei den arbeitslos gemeldeten Frauen in der Zusammensetzung nach Staatsangehörigkeiten Ähnlichkeiten zu der oben dargestellten Gruppe. Einen Überblick gibt Tabelle 7.

Arbeitslos sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder
- nur eine weniger als 15 Wochenstunden umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit) und
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Wochenstunden umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, sowie
- die den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind.²⁶

Tabelle 7: Größte Gruppen arbeitslos gemeldeter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit: Migrationsmonitor Sachsen-Anhalt 2020; Stand Januar 2020 © Minor

		Staatsangehörigkeit	Anzahl	Anteil
		Ausländerinnen	4.021	100 %
davon jeweils		EWR und Schweiz	785	19,5 %
	darunter	EU-Osterweiterung	652	16,2 %
		Polen	210	5,2 %
		Rumänien	163	4,1 %
		Bulgarien	106	2,6 %
		Drittstaaten	3.236	80,5 %
	darunter	Türkei	131	3,3 %
		Russische Föderation	167	4,2 %
		Ukraine	134	3,3 %
		Syrien	1.336	33,2 %
Afghanistan		282	7,0 %	
Iran		101	2,5 %	

²⁶ Vgl. Glossar der BA, online verfügbar unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile


Tabelle 8: Arbeitslosenquoten nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im überregionalen Vergleich

Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2020, Sonderanfrage des Ministeriums für Arbeit und Soziales; Stand: Dezember 2019

Staatsan- gehörigkeit	Alter	Deutschland			Ostdeutschland			Sachsen-Anhalt		
		Insges.	davon		Insges.	davon		Insges.	davon	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	15 bis unter 65 Jahre	5,1	5,4	4,7	6,4	6,9	5,8	7,1	7,6	6,5
	15 bis unter 25 Jahre	4,1	4,8	3,3	6,8	7,7	5,6	7,9	8,8	6,7
	25 bis unter 35 Jahre	5,9	6,3	5,5	7,2	7,7	6,6	8,4	8,8	7,9
	35 bis unter 45 Jahre	5,6	5,8	5,5	6,8	7,2	6,4	7,8	8,3	7,2
	45 bis unter 55 Jahre	4,2	4,4	3,9	5,0	5,6	4,5	5,6	6,1	5,0
	55 bis unter 65 Jahre	5,3	5,7	4,9	6,7	7,3	6,0	7,0	7,4	6,5
Deutsche	15 bis unter 65 Jahre	4,1	4,5	3,7	5,6	6,2	5,0	6,5	7,0	5,9
	15 bis unter 25 Jahre	3,2	3,7	2,7	5,7	6,4	5,0	6,8	7,4	6,1
	25 bis unter 35 Jahre	4,7	5,1	4,3	6,2	6,6	5,6	7,5	7,9	7,1
	35 bis unter 45 Jahre	4,3	4,6	4,0	5,8	6,4	5,1	7,0	7,6	6,3
	45 bis unter 55 Jahre	3,2	3,6	2,9	4,3	4,9	3,7	5,1	5,7	4,5
	55 bis unter 65 Jahre	4,8	5,1	4,4	6,3	7,0	5,7	6,8	7,3	6,3
Ausländer	15 bis unter 65 Jahre	12,3	11,4	13,6	16,1	15,1	17,6	20,6	18,1	25,8
	15 bis unter 25 Jahre	9,8	10,7	8,4	14,1	15,5	11,6	19,0	19,7	17,2
	25 bis unter 35 Jahre	12,2	11,5	13,5	14,4	13,8	15,4	20,0	17,8	25,1
	35 bis unter 45 Jahre	12,5	11,0	14,5	16,7	14,5	19,7	21,4	18,1	27,3
	45 bis unter 55 Jahre	12,5	11,2	14,3	17,9	16,6	19,7	22,3	18,4	29,5
	55 bis unter 65 Jahre	14,1	13,3	15,2	19,7	18,4	21,8	19,7	16,0	29,3



Im Dezember 2019 lag die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt mit 7,1 % über dem Bundesdurchschnitt von 5,1 %.

Generell liegen überall in Deutschland die Arbeitslosenquoten von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft über denen von Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft (siehe Tabelle 8); gleichzeitig sind die Arbeitslosenquoten von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft stets höher als die der Männer ohne deutschen Pass. In Sachsen-Anhalt sind die Abweichungen allerdings besonders groß.

Während am 31. Dezember 2019 die Arbeitslosenquote bei deutschen Staatsbürger*innen zwischen 15 und 64 Jahren bei 6,5 % lag, betrug sie bei Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in der derselben Altersgruppe 20,6 % und bei Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sogar 25,8 %.²⁶

Die Arbeitslosenquote bei Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt beträgt

25,8 %

AUSBLICK

Während sich einige essenzielle Fakten über einen Teil der Frauen mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt aus den Statistiken ablesen lassen, bleiben andere Punkte weitgehend unklar. So existieren keine bzw. kaum Daten zum Bildungshintergrund und Sprachniveau, zu Abschlüssen und beruflichen Qualifikationen, die entscheidend wären, um die Potenziale der Arbeitsmarktintegration migrantischer Frauen in Sachsen-Anhalt genauer zu betrachten. Einzig zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhebt die Bundesagentur für Arbeit teilweise derartige Daten. Diesen wird sich eine weitere geplante Analyse des Verbundprojektes „Blickpunkt: Migrantinnen“ widmen. Mit Blick auf die hohen Arbeitslosenquoten der Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt sind gesicherte Daten über Kompetenzen und Fähigkeiten von zentraler Bedeutung, um Möglichkeiten und Potenziale für die Integration in den Arbeitsmarkt auszuloten. Hilfreich für die laufende Betrachtung und Auswertung des Standes der Integration von Migrant*innen in den Arbeitsmarkt wäre eine Veröffentlichung der Daten seitens der BA zu Anzahl und Quoten der Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und Sozialversicherungs- sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigten nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht und Berufsabschluss sowie Anforderungsniveau. Problematisch hieran bleibt, dass Berufsabschlüsse sowie Anforderungsniveaus durch die BA nur unzureichend erfasst werden, insbesondere da Anerkennungsprozesse sehr lange dauern können und Anforderungsniveaus sich an der ausgeführten Tätigkeit – und nicht an den Kompetenzen der Arbeitnehmer*innen – bemessen.

Um die Beschäftigungsverhältnisse migrantischer Frauen in Sachsen-Anhalt genauer zu untersuchen, wird sich „Blickpunkt: Migrantinnen“ in einem nächsten Schritt dem fachlichen Austausch mit Beratungsstellen, bspw. der IQ-Anerkennungsberatung, und weiteren Organisationen und Institutionen widmen. Dabei wird es u. a. darum gehen, in welchen Beschäftigungsverhältnissen und Branchen sowie auf welchen Anforderungsniveaus migrantische Frauen in Sachsen-Anhalt derzeit tätig sind.

²⁶ Vgl. Bundesagentur für Arbeit, 2020 d.

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Bevölkerung in Sachsen-Anhalt nach Migrationsstatus (S. 4)
- Abbildung 2: Entwicklung der Ausländer in Sachsen-Anhalt seit 1990 (S. 5)
- Abbildung 3: In Sachsen-Anhalt lebende Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Altersgruppen (S. 7)
- Abbildung 4: Abschlussniveau von in Sachsen-Anhalt lebenden Frauen nach Migrationshintergrund (S. 8)
- Abbildung 5: Jeweiliger Anteil der ausländischen Frauen in Sachsen-Anhalt nach den acht häufigsten Staatsangehörigkeiten (S. 9)
- Abbildung 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Sachsen-Anhalt seit 2014 (S. 10)

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Kreisen (S. 3)
- Tabelle 2: Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Kreisen; Stand 2018 (S. 6)
- Tabelle 3: Überregionaler Vergleich der Anteile der Frauen an Gesamtzahlen der jeweiligen Gruppe im Jahr 2019 (Monatsdurchschnitt). Darunter sozial-versicherungspflichtig Beschäftigte (SVB); Arbeitsuchende (ASu); Arbeitslose (ALo); in Unterbeschäftigung (UBe); Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) (S. 11)
- Tabelle 4: Quoten Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach ausgewählten Merkmalen im überregionalen Vergleich (S. 12)
- Tabelle 5: Größte Gruppen sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt (S. 14)
- Tabelle 6: Größte Gruppen arbeitsuchend gemeldeter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt (S. 16)
- Tabelle 7: Größte Gruppen arbeitslos gemeldeter Frauen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt (S. 17)
- Tabelle 8: Arbeitslosenquoten nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im überregionalen Vergleich (S. 19)

Literaturverzeichnis

- Bundesagentur für Arbeit, 2020 b: Migrationsmonitor (Monatszahlen) Deutschland. Tabellen. Stand: Januar 2020. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit, 2020 c: Migrationsmonitor (Monatszahlen) Ostdeutschland. Tabellen. Stand: Januar 2020. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit, 2020 d: Beschäftigte am Wohnort nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und ausgewählten Merkmalen sowie Arbeitslosenquoten. Sonderabfrage, Auftragsnummer 303487. Stichtag: 31.12.2019; Datenstand: Juni 2020.
- Bundesagentur für Arbeit, 2020 e: Migrationsmonitor (Monatszahlen) Land Sachsen-Anhalt. Tabellen. Stand: November 2020. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit, 2020 f: Migrationsmonitor (Monatszahlen) Deutschland. Tabellen. Stand: November 2020. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit, 2020 g: Migrationsmonitor (Monatszahlen) Ostdeutschland. Tabellen. Stand: November 2020. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit 2020 h: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundlagen: Definitionen – Glossar der Statistik der BA, Stand: September 2020. Nürnberg.
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2017. Fachserie 1 Reihe 2.2. Online verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/migrationshintergrund-2010220177004.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (15.05.2020)
- Statista 2020: Durchschnittsalter der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2011 bis 2018. Online verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1094225/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-sachsen-anhalt/#professional> (06.06.2020)
- Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2020 a: Bevölkerungsstand – Ausländische Bevölkerung 1991–2018; Herausgabemonat März 2020. Halle (Saale).
- Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2020 b: Auszug aus dem Mikrozensus Erhebungsjahre 2010–2018: Schul- und Berufsabschlüsse von Frauen nach Nationalität bzw. Migrationshintergrund. Minor-Anfrage beim Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt.
- Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Bevölkerung insgesamt, Deutsche und Ausländer nach Kreisen am 30.06.2019. Halle (Saale). Online verfügbar unter: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaemter/StaLa/startseite/Themen/Bevoelkerung/Tabellen/Bevoelkerungsstand/Bevoelkerung-Deutsche_und_Auslaender_nach_Kreise.pdf (15.05.2020)



www.blickpunkt-migrantinnen.de